Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 33

Artikel: Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege

Autor: Gopvi, Spiridion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Felblazarethe mahrend ber verschiebenen Schlach= ten und laffen erkennen, daß auch ber Militarargt heutzutage ftart exponirt arbeiten muß. Die photolithographischen Tafeln zeigen in naturgetreuer Wiebergabe eine Auswahl besonders instruktiver Knochenverletzungen, aus ber zirka 700 Rummern gahlenden Sammlung von Praparaten ber militar: ärztlichen Bilbungsanstalten, sowie Abbilbungen von Geschoffen vor und nach ihrer Wirkung aus ber hunbert Stud gablenben Sammlung berfelben Unstalten. Wie felten hiebverletungen in ben neueren Rriegen vorkommen, zeigt bie Thatfache, baß folde in ber obigen Sammlung von Praparaten ganglich fehlen. Das gange Werk zerfällt in funf Theile: 1. Abministrativer Theil: Sanitätsbienst; 2. Statistischer Theil: Rrankheit und Sterblichkeit; 3. Chirurgifder Theil: a) Berwundungen burch Rriegsmaffen, b) bie phyfitalifche Wirfung ber Geschoffe, c) Schilberungen hervorragender Operationen; 4. Mebizinischer Theil: a) Die Seuchen bei ben beutschen heeren, b) Bund-, Unftedungs: und Ginzelfrantheiten; 5. Bibliographie. Erschienen find bis jett von bem Mert bie Theile 1 und 3b. Es erregt in den ärztlichen Rreifen begreifliches Auffeben.

Die Landoperationen im füdameritanischen Rriege.

Bon Spiribion Bopcevic.

(Fortfegung.)

Um 5 Uhr begannen die Peruaner das Tener, welches anfangs von ber Artillerie ber 1. Division und der Referve ermidert murbe, aber balb aufhorte, ba ber Rebel bie Chilenen am Zielen hinberte. Inzwischen mar die 1. Division tuhn vorgegangen, hatte Billa befest und ichidte fich jum Angriff auf die Bugel J und K an. Da befon: bers von J bas Keuer fehr heftig mar, ichloß fich um 53/4 Uhr bie Referve (Regiment Balparaifo, Sappeurs und 3. Linienregiment) an ben rechten Flügel ber 1. Division an und nahm ben Rampf mit den Sügeln J und I auf. Um 61/4 Uhr horte bas Feuer ber Peruaner auf, benn bie 1. Divifion hatte eben die Sügel K und J mit bem Bajonnet genommen. Gie fcmentte bann rechts ab, um bie Referve zu unterftuten, welche eben I genommen hatte und fich auf Sügel H marf. Nachbem biefer ebenfalls erobert, wendet sich die Referve gegen San Juan, wo fie in Erwartung neuer Orbres Halt macht. Die 1. Division hingegen, nachbem fie die Erfolge ber Referve gefehen, ichmentt links ab und greift ben Sugel L an. Nach erbittertem Rampfe weichen bie Bertheibiger nach X gurud und die 1. Division überlegt, ob fie M, ben Morro Solar, angreifen foll. Die Regimenter Coquimbo und Melipilla haben unterbeffen bie Bunta Solar (P) erfturmt, ftatt aber bann bie norb: lichern Schangen anzugreifen und bamit ber 1. Dis vifion die Erfturmung bes Morro Solar zu ermöglichen, machen fie Salt und marten neue San Juan gurud, als bas Terrain ihrer Berfol-

Befchle ab - als ob es, wie die Sachen ftanden, beren erft beburft hatte!

Gegenüber ber Bunta Solar ankerten bie dile= nischen Schiffe (Monitor "Buascar", Kasemattschiff "Blanco Encalaba", Korvette "O'hig = gins" und Ranonenboot "Pilcomano") und beschoffen die Batterien an der Rufte, boch ohne fonderlichen Erfolg.

Von 71/4-8 Uhr murbe bas Feuer ber 1. Divi= fion und ber Referve immer ichmader. Die ermudeten Chilenen sammelten und erholten sich in ben genommenen Werken P, L, K, J, I, H und in San Juan.

Inzwischen mar auch bie 2. Division in ben Rampf getreten. Anfangs verirrte fie fich in Folge bes Rebels und fam erft nach 51/2 Uhr bei C an, mo fie fich in Schlachtorbnung entwickelte und gegen die Sügel F vorbrang (6 Uhr). Boran befanden fich bie zwei in Bantler aufgelosten Ba= taillone bes 1. Linienregiments (Buin) und ba= hinter bas Regiment Esmeralba in gleicher Formation. Als Reserve folgte bas Regiment Chillan in Marichkolonnen.

Das 1. Regiment ruckt unter bem Rlange ber Hörner, von ber Artillerie unterstütt, fo prachtig vor, als befände es sich auf dem Exerzierplage. Erst auf 500 Meter gibt es bie erfte Calve ab, faut bann bas Bajonnet und erstürmt im ersten Anlaufe ben Sugel F - freilich mit einem Ber: luste von 35 % ! Ranonen werben in die genoms mene Stellung eingeführt und gegen ben Sugel E gerichtet, beffen 4 Beidute fehr beläftigten. Dann ichwentt "Buin" links ab, vertreibt bie Beruaner von bem hügel G und stößt in San Juan zur Referve.

Das Regiment Esmeralba war 800 Meter bin= ter Buin gefolgt. Gein 1. Bataillon brach links von biefem über ben Graben zwischen F und G und blieb ebenfalls in San Juan. Das 2. Ba= taillon erstürmte die Linien zwischen E und F und folgte bann bem 1. Bataillon.

Das Regiment Chillan loste fich beim Naberfommen gang in Planklerketten auf, ersturmte bie hügel E und stieß dann in der Richtung nach San Juan zu ben Uebrigen. hier sammelte sich von 71/2-9 Uhr bie Brigabe Gana.

Ingwischen mar auch die ursprünglich hinter ber Meja Tablada gestandene Brigade Barbosa nach Norben abgerudt. Die Regimenter Lantaro und Curicó erfturmten bann im Bereine mit Chillan bie Sügel E. Lantaro verfolgte bie Fliehenben nach Morden (Palma), Curico nach Westen (R) zu.

11m biefe Beit (71/2 Uhr) gab Baquebano ben berittenen Schuten und ben Rarabineros Befehl gur Berfolgung gegen Norben. Lettere manbten fich gegen Tebes, erftere gegen Balma. Den Gabel in ber Fauft und bas ichauerliche Rriegsgeschrei (Chivateo) ausstoßend, rasten biefe milben Reiter binter ben Klüchtlingen ber, fabelten nieber, mas ihr Urm erreichen fonnte und fehrten erft nach

gung Ginhalt gebot. Dann erft bemerkten fie ben | pilla bie Cubhohen, bie Zapaberos und bas 3. Berlust ihres Kommandanten Oberstlient. Pavar, Linienregiment bringen in der Schlucht zwischen

ba fie fich ebenfalls im Nebel verirrt hatte. Die Plankler ber Regimenter Navales und Santiago vertrieben die pernanischen Guerillas vom Sügel D und folgten bann ebenfalls in ber Richtung nach San Juan. Die Brigade Barcelo jedoch hatte fich vollständig von ber Brigade Urriola getrennt und murbe, wie mir gleich feben merben, im Guben befcaftigt.

Der rechte Flügel ber Chilenen hatte somit voll. ftanbig gefiegt und vorläufig feinen geinb mehr gu bekampfen. Baquebano zeigte fich auf bem Schlacht= felbe und murbe allseitig afflamirt. Dabei entbedte er einen Beruaner, welcher fich im Waffer verftedt hielt, ließ ihn hervorziehen und befahl ihm. bie Orte anzugeben, wo Minen verborgen feien. Deren waren aber fo viele fast über die gange Front ger= ftreut, bag bie Peruaner felbst ihren Kundort nicht genan anzugeben mußten. Diese Minen thaten inbeg ben Chilenen wenig Schaben und maren baber für die Peruaner eber nachtheilig, ba fie bieselben hinter ihren Schanzen zurückhielten und jeden Aus: fall baburd unmöglich machten.

Rehren wir zur 1. Divifion gurud.

Lynch fah, bag es blog galt, ben Morro Golar ju nehmen, um ben Gieg zu entscheiben. Daber ließ er feine Regimenter zum Angriff auf M vorgeben (81/2 Uhr). In biefem Angenblick aber begannen bie ichweren Geschüte bes Morro Solar gu bonnern und bie fteilen, gerflufteten Felfen vereitelten bie rafche Erfteigung. Die Chilenen geriethen hieburch erft in's Schwanken, bann in Unordnung. Die Peruaner merten dies, fallen aus und werfen bas 4. und 2. Linienregiment, sowie bas Regiment Atacama gurud. Das 2. Linienregiment löst fich fast vollständig auf und bie Peruaner erobern bie zwei Werke um Z zurud. Lynch beschwört vergebens feine Leute, nochmals anzugreifen. Ericopft und bezimirt ift ohne Gintreffen frischer Truppen von ihnen nichts zu erwarten.

Bon 10 Uhr bis 101/2 beschränken sich die Chi= Ienen auf Bertheibigung, bann trifft die Brigabe Barcelo (3, Division) ein und greift M an. Die Zapaberos und bas 3. Linienregiment gehen gegen X vor, die Regimenter Coquimbo und Melipilla rühren sich endlich auch wieder und erstürmen die Südwerke bes Morro Solar. Die Chilenen athmen wieber auf.

Inzwischen hat sich (um 91/2 Uhr) die 2. Divis fion von San Juan gegen Chorillos in Be= wegung gefest; ihre Artillerie eröffnet bas Feuer gegen diese Stadt; die Brigade Gana (Regiment Esmeralba an ber Spige), gefolgt von ber Brigabe Urriola schickt fich zum Sturme auf bieselbe an. Die Ravallerie halt abwartend mitten auf ber Cbene bei San Juan.

Um 101/2 Uhr entbrennt bie ichon ftark ermat= tete Schlacht mit neuer heftigkeit. Die Regimenter Aconcagua und Santiago erstürmen die Gudosthöhen bes Morro Solar, Coquimbo und Mele-

Die 3. Dipision tam erst sehr spat in bas Gefecht, M und N por und um 11 Uhr tobt bas Keuer mit feltener Beftigkeit. Major Jarpa führt feine 3 Bergbatterien vor Chorillos auf und schießt mit Rartatichen auf pernanische Infanterieabtheilungen, welche auf 50 Schritte vor ben Geschützen vorbeizukommen suchen. Um Mittag feuern die Keld= batterien Nieto und Montauban gegen ben Morro del Fraile.

> Bu berfelben Zeit greift bie wieber gesammelte Division Lynch ben Morro Solar von Z nach M an, boch tommen ihr die Brigade Barcelo und bas Regiment Coquimbo in ber Eroberung zuvor. Die ganze 1. Division und ber größte Theil ber 3. erstürmen hierauf die Sohen N, so daß ber lette Rest der Peruaner auf den Morro del Fraile (O) und die Stadt Chorillos zusammenge= brangt ift. Einige Pernaner, welche vom Morro bel Fraile nach dem Strande zu entkommen fuchen, fallen unter ben Rugeln bes Regiments Buin.

> Inzwischen spielten fich jedoch in ber Stadt graß: liche Szenen ab. Die Peruaner wollten fich nicht ergeben, verschanzten sich in den Saufern und empfiengen die eindringenden Chilenen mit Goulf: fen. Gin entmenschter Stragenkampf entspann fich. Alle Tenfter, Terraffen und Azoteas (flache Dacher) find mit fenernden Beruanern befett; die Chilenen ftoken mit den Rolben Thuren und Kenfter ein. bringen in die Baufer und ftechen Alles, mas ihnen in ben Wurf tommt, mit bem Bajonnet nieber. Parbon wird weber verlangt, noch ge= geben. Frauen und Kinder, so weit folche noch vorhanden, erliegen ber Buth ber erbitterten Sieger. Um schneller fertig zu werben, stecken bie Chilenen die Stadt in Brand, aber viele Peruaner ziehen es vor, in ben Flammen umzu= kommen, als von der Hand ihrer Feinde zu ster= ben. In einem großen Gebande wehren sich etwa 30 Peruaner wie Berzweifelte. Die Chilenen fen. ben einen gefangenen pernanischen Offizier hinein, um ben Rasenden das Ruglose ferneren Wider. standes begreiflich zu machen. — Die erbitterten Beruaner tobten ihren eigenen Landsmann!

> Diefer lette verzweifelte Widerstand mabrt aber nicht lange. Bas nicht vor bem Feinbe gefallen, fommt in ben Flammen um.

> Um biese Zeit bampfte von Miraflores ber ein Bangergug mit 2000 Mann Berftarfung beran, von Bierola abgesenbet. Er murbe jedoch mit fo beftigem Artilleriefeuer begrugt, bag er gurudfeh= ren mußte.

> Jest maren nur noch bie 2000 Bertheibiger bes Morro del Fraile übrig. Sie hielten sich noch bis 2 Uhr, bann streckten fie die Waffen.

> Bierola hatte icon um Mittag bas Schlachtfelb verlaffen.

> Batte Baquebano bie nuglos in Chile gurudge= laffene 10,000-12,000 Mann ftarte Referve bei sich gehabt, so mare es ihm ein Leichtes gemesen, mit diesen frischen Truppen die Linien von Miraflores zu nehmen und noch am 13. Abends in Lima

einzuziehen. So aber hatte er noch eine zweite | Schlacht zu liefern.

Die Schlacht bei Chorillos kostete beiben Theilen ichwere Opfer. Die Chilenen hatten 3309 Mann verloren (nämlich 797 Tobte, 2512 Bermunbete), barunter 5 Oberftlieutenants. Größer war jeboch ber Berluft ber Peruaner, welcher auf 1700-2000 Gefangene, 5000 Tobte und 5000-8000 Bermun= bete angegeben wird. Daß biefe Ungaben nicht fehr übertrieben find, läßt fich aus einer verläglichen vernanischen Angabe ichließen, nach welcher von ber gangen Armee blos 7000 Mann entfamen. Dies wurde einem Verlufte von 11,000 Mann entfpre= den. 120 Geschütze und eine Anzahl Fahnen und Waffen fielen in die Bande ber Sieger. Un Rom= mandanten verloren die Peruaner 3 Generale (vermundet) und 24 Oberfte (12 gefangen, barunter ber Kriegsminifter und Bierola's Bruber, 8 tobt, 4 permundet).

Von ber cilenischen Artillerie schossen 54 Geschütze; manche bis zu 150 Mal, andere blos 5-6 Mal.

Chorillos brannte 3 Tage lang; blos 3 Sanfer blieben unverfehrt.

(Fortfepung folgt.)

Anleitung zur Ertheilung des Unterrichts bei der Feldartillerie, zusammengestellt von Hauptmann von Tscharner, Instruktor der Aretillerie. Zweite vermehrte Austage. St. Gallen, Berlag von Huber u. Cie., 1884. Preis Fr. 1. 70.

Ueber bas neu erschienene Bucklein mögen mir hiereinige Zeilen gestattet sein. Dieselben haben einersseits ben Zweck, auf eine praktisch sehr brauchbare Literaturerscheinung ausmerksam zu machen, anberseits aber auch bem Berbienste bes Bersassers an bieser Stelle gebührenbe Anerkennung zu zollen.

Das Buchlein, in Reglementsformat, 170 Seiten stark, bezweckt: "bie Facher best theoretischen Mannschaftsunterrichts, entsprechend ber barauf verwendsbaren Zeit, zusammenzufassen und so bem jungen Artillerieoffizier Anhaltspunkte bei Erstheilung bes Unterrichts zu geben."

Diesen Zweck sucht bas Büchlein baburch zu erreichen, baß es in knappster Form, aber möglichst vollständig, all' bas Wesentlichste aus bem Allgemeinen Dienstreglement, aus der Heeresorganisation, aus der Theorie über Material und Munition, aus der Schießtheorie und aus der Lehre über ben Feldbienst herausgreift, gliedert und organisch verdindet, um baraus ein Handbuch zu schaffen, das in seinem bescheidenen Umfang und in seiner einsachen Form dem Ideenkreise des Solsdaten entspricht. Das Buch wird dem jungen, im Lehren meist unersahrenen und baher oft wenig geschickten Ofsizier als Muster dienen, wie dem Soldaten das ihm Wissensothige kurz, klar und saslich vorzutragen ist.

Daß bas Büchlein nicht bloger Schreibliebhaberei entsprungen ist, sondern einem mirklichen Bedürfenisse entspricht, beweist ber Umstand, baß es, im

Januar 1884 in erster Aussage erschienen, heute schon eine zweite Auflage ersebt hat und bereits auch in's Französische überset wird. Es gereicht bas bem Bersasser zur Ehre und ist zugleich ein erfrenliches Zeichen bafür, baß unserem jungen Offizierstorps bas Bestreben privater Fortbildung burch Studium zweckbienlicher Militärliteratur nicht fremb ist.

Unsere eigenthumlichen Armeeverhältnisse sorbern auch ihre eigenthumliche Literatur; einer solchen gehört bas vorliegende Buch an und verdient barum vollste Beachtung.

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennungen.) Bu Sauptleuten bee Genie (Bontonniere) wurden ernannt: herr Paul Manuel in Freiburg und herr heinrich Schaffner in Biel, beibe bieber Oberlieutenants.
- (Die Wehrpslicht ber Lehrer.) Das schweizerische Militartepartement machte bie Regierung von Baselland ausmerksam, daß der Regierungsrathsbeschluß, wonach gestüht auf Art. 2. litt. e, ter Militarorganisation die Lehrer an ten Schulen nach bestandener Rekrutenschule von weiteren Dienstleistungen dispensitiverten, mit den Verfügungen tes Bundesrathes vom 7. Januar und 5. April 1876 nicht im Einklang stehe. Der Grundsah ber Wiederholungskurspslicht musse nämlich auch für die Lehrer aufrecht erhalten bleiben und sollen beshalb die Lehrer grundsahzlich zu ben Wiederholungskursen tes eigenen oder eines anderen Korps einberusen werden und Dispensationen nur da eintreten, wo eine Gesährbung der Interessen der Schule sich geltend machen würde.
- (lleber die Wehrpflicht ber Lehrer) fpricht fich ber Berwaltungebericht pro 1883 ber Berner Erziehungebirektion bahin aus: taf bie Lehrer Militarbienft thun, sei fur bie Schule von gunfligem Erfolg begleitet; biese tonne aber geschädigt wers ben, wenn bie Lehrer tie einzelnen Stusen bis zu ten Offizieres graben burchlaufen.
- (Die freiwillige Retognoszirungereife der Offiziere ber I. und II. Divifion) hat unter ber Leitung ber herren Obersteinstonare Lecemte und Corosele einen sehr gunstigen Berlauf genommer. An derseiben betheiligten sich über 80 Offiziere; das liebungsterrain war zwischen Orbe und Ste. Creix. Sowohl in militar-wissenschaftlicher als tamerabschaftlicher Besziehung haben die Resultate sehr befriedigt. Anerkennung verdient die freundliche Ausnahme, welche tie Offiziere in Ste. Croix gesfunten.
- (Der Bericht bes Berwaltungstomite ber gurcheri= ichen Winkelriedstiftung an die gurcherische Offizieregescul= schaft über die Jahre 1882 und 1883) fonstatirt, baß fich in biefen beiben Jahren ber Fond um Fr. 14,665. 54 vermehrt hat, nämlich um Fr. 7551. 72 im Jahre 1882 und um Fr. 7113. 82 im Jahre 1883. Der Staatebeitrag belief fich in ben beiben Jahren auf je Fr. 1000. Die Binecinnahmen beliefen fich 1882 auf Fr. 5921. 72 und 1883 auf Fr. 6937. 52. Die Gaben und Gefchente aber betrugen 1882 Fr. 980 und 1883 nur Fr. 250. Ge hat alfo bier ein Rudgang ftattgefuns ben und noch tein Jahr fo wenig an Gaben abgeworfen, als bas lette. Bu einiger Beruhigung gereicht, bag im laufenben Jahre (1884) biefe Betrage wieder etwas junahmen; immerbin aber follte von allen intereffirten Rreifen nichte verfaumt werben, bie Wintelriebstiftung bei jedem Anlag bem Bublifum in Grinnerung gu rufen, bamit biefelbe allmalig auch im Ranton Burich bie Bopularitat erlange, welche bie gleichartige Stiftung im Ranton St. Gallen ichon lange befitt. Alle Anerkennung verbient ta übrigens bas Beifpiel einzelner Schupengefellichaften und Schiegvereine, welche bei Unlag von Schiegen burch Aufftellung von Scheiben gu Bunften ber Bintelriebstiftung ber letteren icon mehrmale erhebliche Gaben jugeführt haben. Das Ber-